

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einteilung des Lehrstoffes	11
1.-3. Lektion: Matthäusevangelium IV, 1-11 in altenglischer Übersetzung . .	15
4.-6. Lektion: Matthäusevangelium IV, 12-25 in altenglischer Übersetzung . .	26
7. und 8. Lektion: Zauberspruch 1	38
9. und 10. Lektion: Zauberspruch 2	43
11. und 12. Lektion: Wulf und Eadwacer	53
Glossar	63

Einteilung des Lehrstoffes

I.	Lautes Lesen altenglischer Texte	
	1. Quantität der Vokale	16, 27
	2. Quantität der Konsonanten	17, 27
	3. Schreibungen für ae. /p/	17
	4. Das ae. Phonem /w/	17, 27
	5. Lautwert des Buchstabens <i>g</i> im Ae.	18, 27
	6. Lautwert des Buchstabens <i>c</i> im Ae.	18, 27
	7. Stimmhafte Konsonanten im ae. Silbenauslaut	19
	8. Schreibung <i>eo</i> für /u/	19
	9. Der ae. Wortakzent	19, 27
	10. Die ae. Spiranten /f þ s x/	20
	11. Schreibungen für ae. /ǣ/	21
	12. Das ae. Phonem /r/	21
	13. Grundbegriffe der phonematischen Analyse	21
	14. Anlautende Konsonantengruppen mit /x/ als erstem Element	28
	15. Gerundete und gespreizte Vokale	46
II.	Vergleich eines lateinischen Originaltextes mit seiner altenglischen Übersetzung	
	1. Entsprechungen zwischen lateinischen und altenglischen Ausdrücken	23
	2. a) Besonderheiten der Übersetzung	24, 28
	b) Die Erschließung der altenglischen Wortbedeutungen . .	24
	c) Die Wiedergabe latinisierter Eigennamen	28
	3. a) Gruppen Präposition+Substantiv	24
	b) Gruppen Präposition+Pronomen	24, 28
	c) Gruppen Präposition+Adjektiv+Substantiv	24, 28
	4. a) Satzeinleitende Partikeln	25
	b) Paarweise Satzeinleitungspartikeln	25, 28
	c) Die Relativpartikel <i>þē</i>	25, 28
III.	Analyse der Wortformen im altenglischen Text	
	1. Personalpronomina	28
	2. Demonstrativpronomina	29
	3. Gruppen zweier Substantive	30
	4. Gruppen Attribut+Substantiv	30

5. Imperative	31
6. Präteritalformen	31
7. Partizipia Präteriti.	33
8. Infinitive und Partizipia Präsens	33
9. Indikativ Präsens	34
10. Konjunktiv	34
11. Die Stämme der starken Verben	35
12. Grundbegriffe der morphologischen Analyse	36
IV. Benutzung von Glossar und Grammatik	
1. Zusammenstellung schon bekannter syntaktischer Gruppen	39
2. Neue syntaktische Gruppen	
a) <i>þonne . . . þonne</i>	41, 46
b) Relativsatz mit <i>þē</i>	41
c) Objektsatz mit <i>þæt</i>	41
d) Superlativ	41
e) <i>n-ænige þinga</i>	41
f) Prädikatsnomen mit fehlender Kopula	46
g) Genitivergänzung	47
h) <i>full+</i> Akkusativ	47
i) <i>dativus ethicus</i>	47
k) Koordination mit <i>ōþer</i>	47
l) fakultatives Objekt	47
3. Neue Wortformen	
a) Superlativ	41
b) Medium <i>hätte</i> 'hieβ'	41
c) <i>ge-bide þē</i> : starke Verben der Stammform -V \bar{K} , mit <i>dativus ethicus</i>	42
d) <i>ā-þēng-on</i> : <i>verba contracta</i>	42
e) <i>eljes hwæt</i>	42
f) Schreibung <i>-an</i> für Endung des Konj. Pl.	48
g) Das Kompositum <i>wifmann</i>	48
h) Flexion der ae. <i>u</i> -Stämme	48
i) Flexion der ae. athematischen Stämme	48
k) Flexion der ae. <i>r</i> -Stämme	49
l) Schreibung <i>-n</i> für auslautendes Formans <i>-m</i>	49
V. Morphonologische Alternationen	
1. Das Alternationsparadigma <i>i</i> -Umlaut	49

2. Der <i>i</i> -Umlaut in der altenglischen Morphologie	50
3. Der grammatische Wechsel	51
4. Der Ablaut	51
VI. Lesen altenglischer Verse	
1. Die Sieversschen Verstypen	56
2. Die sprachliche Füllung der Verstypen	57
3. Alliteration	57
4. Metrische Besonderheiten in 'Wulf und Eadwacer'	58
a) Verstyp ' x '	58
b) Fünfgliedrige Verstypen	58
c) Alliteration /w/ mit /hw/	58
d) Alliteration der Vokale	58
e) Der Name <i>Eadwacer</i>	58
5. Metrische Umschrift des Textes	59
6. Lautes Lesen altenglischer Verse	60
7. Notierung in Notenschrift	60
VII. Stilmerkmale altenglischer Dichtung	
1. Komposita	61
2. Spreizstellung	61
3. Substantivierte Adjektive	61
4. Variation	62
5. Vorangestellte Pronomina	62
6. Die Kenning	62
7. Metonymie.	62